

3731/AB XX.GP

Die Abgeordneten zum Nationalrat Reinhart Gaugg und Genossen haben am 26. Februar 1998 unter der Nr. 3753/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Vorarbeiten und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 „Senza Confini“ gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

- “1. Wann haben Sie erstmals Kontakte aufgenommen, die substantiell die Olympiakandidatur "Senza Confini" zum Gegenstand hatten?
2. Welche Aktivitäten haben Sie in dieser Angelegenheit bisher gesetzt?
3. Welche Kontakte sind bisher zustande gekommen, welche halten Sie für unbedingt erforderlich, und welche Kontakte sind in weiterer Folge geplant?
4. Welche Maßnahmen wurden speziell in Zusammenarbeit mit IOC und ÖOC ergriffen?
5. Welche Bankgarantien liegen im Zusammenhang mit der österreichischen Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 vor?
Wenn ja, von welcher Seite liegen Bankgarantien vor bzw. werden solche noch erfolgen?
Wenn nein, warum nicht?
6. Bestehen im Hinblick auf die Olympiakandidatur bereits rechtsverbindliche Verträge zwischen den drei involvierten Staaten Österreich, Slowenien und Italien?
Wenn ja: Wann wurden diese abgeschlossen
Wenn nein, warum nicht?
7. Für welchen Zeitpunkt ist geplant, die entsprechenden Verträge abzuschließen?
8. Welche Kosten sind dem Außenministerium in diesem Zusammenhang bisher entstanden?

9. Warum wurde beim letzten Besuch des Außenministers in Slowenien die Minderheitenfrage ausgeklammert?

10. Mit welchen Maßnahmen wird das österreichische Außenministerium auf Fortschritte zur Anerkennung der altösterreichischen Minderheit in Slowenien hinarbeiten?‘

11. Welche Aufgaben im Hinblick auf die österreichische Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 hat der österreichische Botschafter in Japan im Vorfeld und während der Präsentation in Nagano wahrgenommen?

12. War der österreichische Botschafter in Japan beim offiziellen Empfang im Österreich - Haus anwesend?‘

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Seit die österreichische Kandidatur für die Olympischen Winterspiele 2006 durch das Österreichische Olympische Komitee im Dezember 1997 beschlossen wurde, wird sie auch von der Bundesregierung unterstützt. In diesem Sinn habe ich u.a. mehrmals gegenüber slowenischen und italienischen Regierungsvertretern auf diese Kandidatur hingewiesen und bin für sie eingetreten. Diese Bemühungen werden auch weiterhin fortgesetzt.

Zu Frage 4:

Der österreichische Kandidat für die olympischen Winterspiele 2006 wurde vom Vorstand des ÖOC am 2. Dezember 1997 gewählt. Das ÖOC hat daraufhin das IOC von der österreichischen Wahl schriftlich in Kenntnis gesetzt. Ein Tätigwerden des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten war in diesem Zusammenhang nicht erforderlich.

Zu Frage 5:

Diese Frage fällt nicht in den Bereich der Vollziehung des BMaA.

Zu Frage 6 und 7:

Nein. Die Prüfung der Notwendigkeit zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge ist noch nicht abgeschlossen.

Zu Frage 8:

Außer laufenden Kosten, die im Zusammenhang mit Informationsveranstaltungen, Pressekonferenzen, Schengenkompatibilität, völkerrechtlicher Prüfung etc. entstehen, sind dem BMaA bisher keine Kosten erwachsen.

Zu Frage 9 und 10:

Diesbezüglich wird auf die Beantwortung der Parlamentarischen Anfrage 3282/J - NR/1997 von Mag. Haupt und Kollegen verwiesen.

Zu Frage 11:

In zahlreichen Gesprächen mit japanischen Persönlichkeiten hat der österreichische Botschafter in Japan auf die gemeinsame Kandidatur Klagenfurts, Sloweniens und Friaul - Julisch Venetiens für die Winterolympiade 2006 aufmerksam gemacht und dabei die völkerverbindende Funktion einer solchen Drei - Länder - Olympiade hervorgehoben. Darüberhinaus hat die Österreichische Botschaft in Tokio schon vor Beginn der XVIII. Olympischen Winterspiele in Nagano maßgeblich zur administrativen Erleichterung für die Kärntner Präsentation in Nagano beigetragen.

Zu Frage 12:

Anlässlich der Eröffnung des Österreich - Hauses in der Stadt Nagano am 6. Februar hat der österreichische Botschafter einen Empfang für etwa 200 Gäste, darunter japanische und österreichische Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien gegeben. Bei diesem Empfang hat auch der Landeshauptmann von Kärnten in einer Ansprache auf die gemeinsame Kandidatur Klagenfurts, Sloweniens und Friaul - Julisch Venetiens für die Winterolympiade 2006 hingewiesen.

Der Botschafter hat auch danach mehrmals an Veranstaltungen in den beiden Österreich - Häusern teilgenommen und olympische Wettkämpfe besucht, wobei sich stets Gelegenheit ergab, gegenüber japanischen Persönlichkeiten auf die Bedeutung des "Senza Confini" - Projektes hinzuweisen.